

# Merseburger Kreisblatt



**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Ausländern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Vollebezug 1,50 Mk., mit Beifügung 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 16 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr geöffnet. — **Sperrstunden** der Redaktion abends von 6<sup>1/2</sup> bis 7 Uhr. — Telephonruf 274.

**Anfertigungsgebühr:** Für die 6 spaltenweise Kompositionen über deren Raum 20 Pf., für Briefe in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Redaktionen außerhalb des Inlandsteils 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Telephonruf 274.

## Tageblatt für Stadt und Land

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine.

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokalnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 245.

Freitag, den 18. Oktober 1912.

152. Jahrgang.

**Die Balkanwirren. — Die Montenegriner weiterhin siegreich. — Noch keine offiziellen Kriegserklärungen. —**

— Europa braucht Ruhe. —

\* Merseburg, 17. Okt.

Da, wo die Montenegriner die Feindseligkeiten zuerst aufgenommen haben, bei Berane, im Bezirk Noubazar, also auf türkischem Gebiet belegen, haben sie jetzt auch gesiegt, die Stadt eingenommen und mehrere hundert Gefangene gemacht. Auch im Südwesten der Hauptstadt Cetinje, unterwegs nach Stutari sind sie weiterhin siegreich vorgegangen, obgleich die Türken behaupten, sie selber hätten dort die Montenegriner zurückgeschlagen. Vielleicht hat es sich da um zeitweise türkische Erfolge gehandelt, die nachher wieder verloren gegangen sind, wie es ursprünglich ja auch bei Berane der Fall war.

Das siegreiche Vordringen der Montenegriner ist geeignet, die gute Meinung, die man bisher von dem Heldenmut, der Tapferkeit und der Ueberlegenheit der Türken hatte, einigermaßen zu erschüttern. Die Montenegriner sind von denjenigen Balkanstaaten, die den Waffengang mit der Türkei tun wollen, numerisch die schwächsten, sie sind ein tapferes Berg- und Naturvolk, daß sie aber den Türken so erfolgreich zu Leibe gehen würden, hätte man nirgends erwartet.

Von Berane aus kommen die Montenegriner den Serben, nach Ost engerichtet, näher. Die Serben haben zwar, soweit sie, wie die Bulgaren und Griechen, bisher der Türkei den Krieg noch nicht erklärt, weil sie ihre Mobilisation erst beenden müssen, insofern die serbische Kriegserklärung ist für heute zu erwarten. Sobald sie erfolgt ist, werden Montenegriner und Serben gemeinsam bemüht sein, sich in der Gegend von Berane die Hand zu reichen, die Montenegriner nach Osten, die Serben nach Westen vordringend, um den Bezirk Noubazar teilweise zu besetzen, und dann lautet die Frage: Wo bleibt die türkische Armee?

Wo bleibt sie denn? Selbst wenn sich Mobilisation und Aufmarsch langsam vollziehen, sollte man annehmen, daß wenigstens größere Truppenabteilungen an den gefährdeten Stellen erschienen. Das ganze Gelände, das für den bevorstehenden Krieg in Betracht kommt, ist, mit Ausnahme der bulgarischen Ebenen, gebirgig, stellenweise hochgebirgig, und wenn die Montenegriner und Serben sich erst in den Bergen festgesetzt haben, werden sie später so leicht nicht wieder daraus zu vertreiben sein.

Die offiziellen Kriegs-Erklärungen Bulgariens, Serbiens und Griechenlands werden nun stündlich erwartet, die beglaubigten Geschäftsträger fordern ihre Pässe und reisen aus den feindlichen Hauptstädten ab.

Man hofft im übrigen in Europa, daß der Balkankrieg totalisiert bleibt. Das hat auch Herr v. Kiderlin-Wächter vorgestern in einer längeren Rede, die er in Berlin gehalten, zu erkennen gegeben. Voraus setzen läßt sich dieserhalb gar nichts, man kann bis auf weiteres immer nur von etwas Wahrscheinlichem sprechen, die Lage kann sich aber täglich, ja stündlich ändern und ist völlig unberechenbar. Für heute sieht es allerdings so aus, daß der gefährliche große europäische Brand nicht ausbrechen, sondern daß der Balkankrieg totalisiert bleiben wird. Für heute, das sei nochmals betont, schon morgen aber übermorgen kann die Lage sich vollständig verändert haben, was allerdings, soweit sich beurteilen läßt, nicht wahrscheinlich ist. Das Barometer zeigt auf bewölkte, aber aufkläreres Wetter.

Es liegen im übrigen nachstehende Meldungen vor:

\* Sofia, 16. Okt. Der türkische Geschäftsträger verlangte gestern abend seine Pässe. Die Mitglieder der türkischen Gesandtschaft werden wahrscheinlich heute über Tiaribrod abreisen. Ein Ministerrat wird heute über die Abberufung des bulgarischen Gesandten aus Konstantinopel Bestimmung treffen.

\* Semlin, 16. Okt. Es wird berichtet, daß der türkische Gesandte von Belgrad abberufen worden ist und die Stadt am Nachmittag verlassen hat. Die Situation ist plötzlich sehr verschärft. Das Ultimatum aller drei Balkanstaaten wird noch heute abend der hohen Pforte überreicht. Nunmehr ist eventuell schon für morgen der Ausbruch des Krieges auf allen Linien zu erwarten. Die deutsche Kolonie in Belgrad hat an alle Deutschen einen Aufruf erlassen zur Gründung eines Roten-Kreuz-Vereins für die Pflege der Verwundeten. Aus Berlin wurden Verzte verlangt. Aus Frankfurt sind heute 40 Aeroplane für Serbien und Bulgarien angefangen.

\* Sofia, 16. Okt. Heute abend oder spätestens morgen früh wird das Manifest der Kriegserklärung an die Türkei im ganzen Lande veröffentlicht werden. Der König dürfte das Manifest den verammelten Truppen selbst vorlesen. Unter der Bevölkerung und dem Militär herrscht größte Siegeszuversicht, man glaubt allgemein an ein rasches siegreiches Vordringen der bulgarischen Truppen sowie eine rasche Beendigung des Krieges, weil man Nachrichten haben will, daß die türkische Mobilisierung und Konzentration noch weit zurück liege, wie doch auch der

militärische Geist der türkischen Soldaten minderwertig sei. Die fremden Militärattachés rechnen dagegen auf harmächtigen Widerstand der Türken, sowie daß der Krieg mehrere Monate dauern wird.

\* Podgorica, 16. Okt. Die Südararmee unter General Martinowitsch hat nach einem kurzen, heftigen Gefecht die wichtigste befestigte Stellung am Berge Muritsch gegenüber dem Berge Tarabos besetzt. Die montenegrinische Artillerie hat die Vorbereitungen zur Besetzung des Tarabos vollendet. Die Nordarmee unter General Blotitsch jetzt ihre Operation gegen Berane fort, dessen Besetzung gestern durch 1500 Anruaten aus Rossowo verfrachtet wurde. Die mittlere Armee rückt sich zum Marsche von Tuzi nach Stutari.

\* Podgorica, 16. Okt. Nachdem sich vorgestern Tuzi mit über 5000 Mann ergeben hatte, ergab sich gestern auch die letzte der zwischen Stutari und Tuzi liegenden türkischen Befestigungen, die von Hum, die jedoch nur 250 Mann zählte. Unter den Gefangenen befand sich auch der Kommandant der türkischen Truppen von Tuzi, Oberst Miralaj Ali Bei. Alle Kriegsgefangenen wurden nach Podgorica gebracht, wo der König am Abend den Kommandanten der türkischen Truppen empfing. Die gefangenen türkischen Offiziere und Mannschaften wurden hier gut aufgenommen. Der Weg nach Stutari ist nun frei. Die südbalkanischen Kolonnen unter dem Oberbefehl des Kriegsministers Martinowitsch befragen die Befestigung der von deutschen Ingenieuren erbauten Festung Tarabos. Ferner ist die nördliche Kolonne nach der Einnahme von Jelsopolje weiter vorgeückt. Sie wird vom Erbprinzen Danilo befehligt.

\* Podgorica, 16. Okt. Die Montenegriner haben nach zweitägigem Kampfe Berane eingenommen. Dabei machten sie 700 Gefangene und erbeuteten 14 Geschütze.

\* Konstantinopel, 16. Okt. Meldungen aus türkischer Quelle zufolge sollen vier türkische Bataillone in der Gegend von Krantio 8000 Montenegriner zer Sprengt haben. Wie verlautet, haben die Montenegriner bedeutende Verluste erlitten. Man spricht von 600 Toten.

\* Konstantinopel, 16. Okt. Meldungen aus türkischer Quelle zufolge sollen vier türkische Bataillone in der Gegend von Krantio 8000 Montenegriner zer Sprengt haben. Wie verlautet, haben die Montenegriner bedeutende Verluste erlitten; man spricht von 600 Toten.

\* Saloniki, 16. Okt. Bedeutende türkische Verstärkungen sind nach Stutari abgegangen. Den türkischen Truppen gelang es,

### Irrlichter des Glücks.

Ein Gesellschaftsroman von der Riviera.  
Von Erich Friesen.

Und wieder befällt sie jene Sehnsucht, die sie während der zwei Jahre ihrer Ehe immer aus neue zurückgebrängt, die Sehnsucht, ihrem Gatten das Geheimnis, das ihre erste Jugend umschwebt, zu enthüllen. Ihm anvertrauen, daß er nicht der Erste ist, dem sie angehört! ... Daß sie — schon einmal verheiratet war! ...

Und wie stets, schreut sie auch diesmal davor zurück. Vielleicht — wenn sie ihm die Mitteilung von der Hochzeit gemacht hätte — vielleicht, daß er darüber hinweggehen haben würde, selbst, wenn er erfür, daß sein Vorgänger ein Unwürdiger war, ein Abenteuerer, ein Glücksjäger. Niemals aber würde er ihr verzeihen, daß sie ihn getraut, daß sie ihn die Jahre daher in dem Glauben gelassen, sie sei noch Irene Allen gewesen, als er sie zum Altar führte —

Irene begriff jetzt kaum mehr, weshalb sie jenen Betrug an ihrem Gatten begeht. War sie nicht selbst schuldlos an dem Unglück ihrer ersten Ehe? Hatte jener Nichtswürdige mit seinen lachenden, betörenden Augen und seinen honigigen Worten nicht das Herz des kaum siebzehnjährigen Mädchens im Sturm zu erobern gemußt, so daß sie willenlos seinen Ränken preisgegeben war? ... Und als sie jenen Innern erkannte, als sie nach kaum einjähriger Ehe zurückkehrte zur Mutter, gebrochen an Leib und Seele, ein Schattendasein ihrer früheren Selbst — hatte sie sich damals nicht geschoren, jene traurige Epifode aus ihrem Leben wegzumischen? War es ein Unrecht, daß sie wieder als Irene Allen mit der berühmten Mutter von Stadt zu Stadt, von Land zu Land zog — ein Kometenschweif glänzender Kavaliere hinter ihnen her — ?

Freilich, als sie den Entschluß faßte, ihren Frauennamen abzulegen und wieder Irene Allen zu werden — da ahnte sie nicht, wach jurstbar Folgen dieser Schritt für sie haben würde. Denn — ein Kind entsprang jener Ehe. Ein Kind, das sie nie gesehen —

Wald pocht Irene Herz noch jetzt bei der Erinnerung an jene Zeit, da Fieberfieber ihren Körper durchsuchten, da sie wochenlang befinnungslos dalag, da sie von nichts etwas wußte, was um sie her vorging —

Und als endlich das klare Bewußtsein wiederkam und sie die Mutterfrage, was vorgefallen — da teilte Madame Lolo ihr gleichmütig mit, sie habe vor Wochen ein totes Kind zur Welt gebracht, das in Moskau beerdigt sei; sie solle aber nicht mehr daran denken, das Vergangene müsse eben vorbei sein —

Kalles Grauen froh bei der Nachricht über den Leib der jungen Mutter. Sie war jedoch zu schwach, um sich zu widerlegen. Und als sie gebunzte und ruhiger nachzudenken vermochte über ihr Schicksal — da mußte sie der Mutter recht geben: was für ein enZweck hatte es, plötzlich eine Waise Staub aufzumwirbeln, da das Kind ja ohnehin tot war? Niemand in der Umgebung Madame Lolos wußte von der geheimen Ehe ihrer Tochter, da sie überall auf ihren Wanderfahrten als Irene Allen auftrat. Also: tot sein lassen die Vergangenheit! Tot für immer!!

Nicht fehlte es dem schönen jungen Geschöpf an Verehrern. Auch nicht an solchen, die es ernst meinten. Das edle, bloße Gesicht mit dem weichen Lächeln voll Trauer und verhaltener Zärtlichkeit tat es gar manchem an. Und das Geheimnisvolle, Sinnende, fast unnatürlich Zurückhaltende, das die ganze hohe, jugendliche Gestalt umgab, erhöhte noch diesen bezaubernden Reiz — zumal in der sie umgebenden Atmosphäre, in der die Leidenschaftlichkeit des Szepter schwang —

Doch keiner konnte sich auch nur der geringsten Gunstbezeugung rühmen. Die Vergangenheit stand drohend wie ein Engel mit flammendem Schwert zwischen Irene und jenem Gedanken an ein ferneres Glück.

Sie war ja nicht frei!

Sie beachtete des halb auch kaum das feurige Liebeswerben des jungen Fürsten Wladimir Drloff, der während eines monatigen Gastspiels Madame Lolo Allens in St. Petersburg zu den eifrigsten Besuchern ihres Salons gehörte. Als er jedoch Irene in feinerischen Worten Herz und Hand antrug — da wies sie seine Werbung höflich, aber bestimmt zurück — (Fortsetzung folgt.)

#### Bemerkliches.

\* Berlin, 16. Okt. Der Kandidat an der Akademie der bildenden Künste in Berlin, Rechnungsrat Schuppli, der nach Unterschlagung von 30 000 M. flüchtig gegangen war, hat in Ravensbrück in Mecklenburg Selbstmord begangen. Seine Leiche wurde gestern nachmittag aufgefunden. An seiner Leichenschau wurde ein Briefumschlag mit der Adresse einer Münchener Dame gefunden. Hierdurch konnte festgestellt werden, daß der Tote Heinrich Schuppli war. Weitere Ausweispapiere fand man nicht. Der Tote hat sich viel in Mecklenburg aufgehalten und ist dort jezt bekannt gewesen.

Dortmund, 16. Okt. Auf offener Straße verübte aus Furcht vor Strafe ein Terkianer des Stadtblattemuffens, der Sohn eines Gefängnisbeamten, Selbstmord durch Erschießen. Der 17jährige Junge hatte infolge schlechter Leistung den Auftrag bekommen, sein Heft dem Vater vorzutragen. Um dies zu umgehen, schloß er seines Vaters Unterschrift, was von dem Lehrer aber entdeckt wurde.

Zürich, 15. Okt. Eine Karawane von 7 Bergwandern wurde bei der Befestigung eines Berges bei Fontreina von einer Lawine überrollt, die zwei Männer über eine Bergwand riß. Der eine, ein deutscher Maler, wurde mit zerstückelten Gliedern aufgefunden. Der andere kam mit leichten Verletzungen davon.

Würzburg, 16. Okt. An Heurtur (Nöbn) starb eine junge Bauersfrau, die von ihrem Gemann und dessen Verwandten zu Tode gemartert worden ist; auch die Nahrung hatten ihr die entmenschten Verwandten vorenthalten. Auf Veranlassung der Gerichtsbörden wurde die Section der Leiche vorgenommen.

Stettin, 16. Okt. Bei Freiwalden in Sommern find im Starihsee drei Personen, nämlich der Arbeiter Hermann Wobrow, der 17jährige Gorchin und der jährige Sohn Günter des Briefträgers Armit ertrunken. Die Leichen sind geborgen.



starke gegen Stutari vorrückende montenegrinische Streitkräfte bei Tuzi zu schlagen und ihnen schwere Verluste beizubringen.

\* Wien, 16. Okt. Aus Sofia wird berichtet: Der Aufmarsch der bulgarischen Truppen erfolgte in zwei Gruppen, die eine bei Kistenbil-Dubniza, die andere an der Mariza-Tunja.

\* Saloniki, 16. Okt. Die Versuche der montenegrinischen Truppen, Stutari von Bosana (Südseite) aus zu umzingeln und einzunehmen, wurden durch das tapfere Vorgehen der türkischen Truppen vereitelt.

\* London, 16. Okt. „Times“ gerichtet aus Konstantinopel: Die deutschen Offiziere, die in Diensten der türkischen Armee stehen, haben ihren Abschied aus dem deutschen Militärverband genommen.

\* Berlin, 16. Okt. Der Konstantinopeler Berichterstatter der „B. z.“ am Mittag“ sendet seinem Blatte über Konstantina in Rumänien folgendes Telegramm: Aus unterrichteter diplomatischer Quelle erfahre ich, weshalb sowohl die Balkanstaaten wie die Türkei noch mit der formellen Kriegserklärung zögern.

\* Wien, 15. Okt. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Zahl der in Mazedonien, Albanien und im Wilajet Adrianopel versammelten türkischen Truppen betrug nach dem Urteil militärischer Kreise am 11. Oktober mindestens 260 000 Mann.

\* Berlin, 16. Okt. Der Bericht über die heutige Börse besagt: Wilder Kaufandrang veranlaßte weitere Ausweitung der Spekulation und auch seriöser Publikumsverkehr befindet sich schon wieder in einem ganz außerordentlichen Aufschwung.

\* Frankfurt a. M., 16. Okt. Der heutige Börsenbericht besagt: Der Frieden zwischen Italien und der Türkei ist endlich geschlossen worden. Man sieht an der Börse annehmendes, die Balkanstaaten würden es nach diesem Beispiel nicht zum Aufheben treiben.

Eine beruhigende Rede Kiderlen-Wächters.

Bei dem Bankett, das die Mitglieder der Berliner Kaufmannschaft vorgeföhrt in den Börsensälen zu Ehren der zurecht hier tagenden Internationalen Ausstellungskonferenz veranstalteten, brachte der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Kiderlen-Wächter folgenden Trinkspruch aus:

Meine Herren! — Vortumgen hatte ich die Ehre, die Mitglieder der Internationalen Ausstellungskonferenz namens der Kaiserlichen Regierung offiziell willkommen zu heißen.

Näheres über den Friedensvertrag.

\* Rom, 16. Okt. Wie die „Tribuna“ meldet, wird der Sultan gleichzeitig mit der Veröffentlichung des Erlasses über die Autonomie Libyens seinen Vertreter für den Schutz der türkischen Interessen ernennen.

Deutsches Reich.

\* Berlin, 16. Okt. (Spionachrichten) aus Schloß Hubertusstock, wo die Kaiserlichen Majestäten verweilen liegen nicht vor.

Fürst Lichnowsky — Marichalls Nachfolger.

\* Berlin, 16. Okt. Fürst Lichnowsky ist zum deutschen Botschafter in London ernannt worden.

prophen. Fürst Lichnowsky ist öfter im Herrenhaus hervorgetreten. Bei der Polenvorlage war er einer der eifrigsten Verteidiger der Entgegnung und in der Frage der Wahlreform unterstützte er die auf die Drittelung der Wählerkraft gestellten Anträge des Ministers von Schorlemer.

Aus Südwestafrika

laufen Nachrichten ein, die nicht gerade alarmierend sind, aber noch weniger beruhigend genannt werden können.

Das Petroleummonopol

hat die Begründung einer Vertriebs-Aktiengesellschaft zur Voraussetzung. Hierbei wird jetzt offiziell berichtet: Zur Errichtung einer Reichs-Petroleum-Gesellschaft, die von der Reichsregierung besessene Petroleummonopole verwalten soll, hat sich ein Konjunkturbildet, dem die folgenden Berliner Banken und Großfirmen angehören: Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, Mendelssohn & Co., Bank für Handel und Industrie, Delbrück, Schickler & Co., Kommerz- und Diskontobank, Nationalbank für Deutschland, Mitteldeutsche Kreditbank, Gebrüder Schickler.

\* Newyork, 16. Okt. Die Standard Oil Company teilt der Presse mit, daß sie die Bildung eines deutschen Petroleummonopols mit Hilfe der Regierung der Vereinigten Staaten energisch bekämpfen werde.

Ausland.

\* Chicago, 16. Okt. Roosevelt-Bunde ist bei der genaueren Untersuchung am gefrigen Nachmittag als bedeutend schwerer festgestellt worden, als ursprünglich angenommen wurde.

Provinz und Umgegend.

\* Neumarck b. Mägeln, 13. Okt. Der Saale-Anhruft-Elster-Bezirk des Preussischen Landes-Krieger-Verbandes hielt heute hier seine Herbstversammlung ab, an der von den Ehrenmitgliedern: Seine Excellenz Herr General der Artillerie von Knecht-Naumburg, Ehrenvorsitzender des Bezirks, die Herren Landräte Freiherr von Schelle-Naumburg und von Hellborn-Querfurt, ferner Herr Kammerherr von Seidendorff-St. Ulrich und als Ehrengäste die Herren Rittergutsbesitzer Rittermeister von Seidendorff-Weina und Hawsdorff-Halle, 17 Bezirks-Vorstandsmitglieder und 83 Vertreter aus 73 Vereinen des Bezirks Teil nahmen.

\* Delitz a. Berge, 15. Okt. Gestern morgen ertränkten sich in der kleinen Saale bei Bunsendorf ein Bäckergefelle und ein Dienstmädchen von hier.

\* Wehlitz, 15. Okt. Die Herrschaft des Rittergutes Wehlitz ist infolge Verkaufs des Rittergutes von hier verzoogen. Sie hat sich bei ihren Angehörigen und Arbeitern noch ein lebendiges Andenken gelassert, indem allen aus dem Rittergute Beschäftigten, vom Aufscher herab bis zum jüngsten Anspanner, eine ganz besondere Ehrung dadurch gütlich wurde.

Handwritten notes in the right margin, including 'Citt', 'Fenchele', 'den Fre', 'schle', 'nomme', 'Citt', 'merad', 'eröffn', '17 Ber', 'der Sch', 'leien be', 'beiruge', '810,46', 'Nach G', 'Entlalt', 'gefolg', 'zu erw', 'und 97', 'geraben', 'erband', 'für 28', 'Jahrhri', 'Bei der', 'der Post', 'Lunge', 'Gneiß', 'Weltich', 'hor, B', 'wurden', 'Ermdin', 'eingega', 'einere', 'nächste', 'Zuni 19', 'werden', 'Großgö', 'die Ein', 'handelt', 'für den', 'des-Krie', 'sch ver', 'mend B', 'jährlich', 'zungen', 'schließe', 'lassen, a', 'beitrag', '\* Co', 'erfehne', 'Hofla', 'Belehr', 'niert w', 'siebt h', '\* Sa', 'tion mi', 'Kuntz', 'Würgsch', 'Friedsch', 'weiter', 'tung d', 'jederm', '\* R', 'vormitt', 'spränkt', 'die Gef', 'lungen', 'entfann', 'Widder', 'erfende', 'te gese', 'find, m', 'Berluf', 'Zeit n', 'verbin', 'angem', '\* N', 'Domän', 'len, z', 'lunssg', '\* m', 'melbete', 'de in', 'möglic', 'let aus', 'den m', 'die La', 'der Te', 'Ob un', 'nicht', 'der T', 'Doblet', 'träftig', 'den J', 'die haupt', 'Kamp', 'zu ern', 'Kamp', 'überre', 'breche', 'des ge', 'nem 1'



\* Lügen, 15. Okt. Zeht ist der hiesige Landwirt mitten in der Fenschele...

\* Lügen, 15. Okt. Die Gruppe „Röhren Schlachtfeld-Bezirke“...

\* Militärisches. Die Rekruten des 2. Bataillons 36. Infanterie...

\* Miet-Wohnungen. Gar so lange liegt die Zeit noch nicht hinter uns...

\* 900jährige Merseburger Reminiscenzen. 1012 bis 17. Oktober 1912.

1. Vor 900 Jahren residierte Kaiser Heinrich II. in Merseburg...

2. Die Kaiserurkunde vom 17. Oktober 1012 hat ferner für Merseburg...

3. Desgleichen ist die Kaiserurkunde vom 17. Oktober 1012 die Quelle...

An Scheitbar (Scutibare) bei Lützen gelegen, ist in der Kaiserurkunde...

Leipzig, 16. Okt. Das Reichsgericht hat in der Streitfache des Dirigenten...

Leipzig, 16. Okt. Das Reichsgericht hat im Methylophosphorprozess...

Halle, 16. Okt. Der 54jährige Arbeiter Johann Weibegott Köhr...

gab r vor Gericht an, die Frau habe ihn oft Stromer geschimpft und habe ihm gern ausgelacht...

Berlin, 16. Okt. Entschieden Augenblicke muß am Montag der 29 Jahre alte Hilfsbahnwärter...

Leipzig, 16. Okt. In der neuen Ortschaft Rathberg war nachts in Abwesenheit...

Landsberg a. W., 16. Okt. In einem Dorfe bei Landsberg erschien an einem der letzten Tage...

München, 16. Okt. Der Revolver-Schießer Schrant kommt fast täglich...

Ein betrügerisches Spiel treibt die Sozialdemokratie, indem sie zur Nachfertigung...

Mit dieser Karole soll natürlich für die beabsichtigten Demonstrationen...

Und wie denkt sich die Sozialdemokratie die „sofortige Einführung des gleichen...

Soll etwa die Reichsregierung ein Nachwort sprechen? Oder soll der König von Preußen...

Das Reichsgericht hat im Methylophosphorprozess die Revision des Dringlichen...

Halle, 16. Okt. Der 54jährige Arbeiter Johann Weibegott Köhr aus Lützen...

gab r vor Gericht an, die Frau habe ihn oft Stromer geschimpft und habe ihm gern ausgelacht...

Berlin, 16. Okt. Entschieden Augenblicke muß am Montag der 29 Jahre alte Hilfsbahnwärter...

Leipzig, 16. Okt. In der neuen Ortschaft Rathberg war nachts in Abwesenheit...

Landsberg a. W., 16. Okt. In einem Dorfe bei Landsberg erschien an einem der letzten Tage...

München, 16. Okt. Der Revolver-Schießer Schrant kommt fast täglich...

Ein betrügerisches Spiel treibt die Sozialdemokratie, indem sie zur Nachfertigung...

Mit dieser Karole soll natürlich für die beabsichtigten Demonstrationen...

Und wie denkt sich die Sozialdemokratie die „sofortige Einführung des gleichen...

Soll etwa die Reichsregierung ein Nachwort sprechen? Oder soll der König von Preußen...

Das Reichsgericht hat im Methylophosphorprozess die Revision des Dringlichen...

Halle, 16. Okt. Der 54jährige Arbeiter Johann Weibegott Köhr aus Lützen...

Leipzig, 16. Okt. Das Reichsgericht hat in der Streitfache des Dirigenten...

Leipzig, 16. Okt. Das Reichsgericht hat im Methylophosphorprozess...

Halle, 16. Okt. Der 54jährige Arbeiter Johann Weibegott Köhr...

Leipzig, 16. Okt. Das Reichsgericht hat in der Streitfache des Dirigenten...

Leipzig, 16. Okt. Das Reichsgericht hat im Methylophosphorprozess...

Halle, 16. Okt. Der 54jährige Arbeiter Johann Weibegott Köhr...

Leipzig, 16. Okt. Das Reichsgericht hat in der Streitfache des Dirigenten...

Leipzig, 16. Okt. Das Reichsgericht hat im Methylophosphorprozess...

Halle, 16. Okt. Der 54jährige Arbeiter Johann Weibegott Köhr...

Leipzig, 16. Okt. Das Reichsgericht hat in der Streitfache des Dirigenten...

Leipzig, 16. Okt. Das Reichsgericht hat im Methylophosphorprozess...

Halle, 16. Okt. Der 54jährige Arbeiter Johann Weibegott Köhr...

Leipzig, 16. Okt. Das Reichsgericht hat in der Streitfache des Dirigenten...

Leipzig, 16. Okt. Das Reichsgericht hat im Methylophosphorprozess...

Halle, 16. Okt. Der 54jährige Arbeiter Johann Weibegott Köhr...

Leipzig, 16. Okt. Das Reichsgericht hat in der Streitfache des Dirigenten...

Leipzig, 16. Okt. Das Reichsgericht hat im Methylophosphorprozess...

Halle, 16. Okt. Der 54jährige Arbeiter Johann Weibegott Köhr...

Leipzig, 16. Okt. Das Reichsgericht hat in der Streitfache des Dirigenten...

Leipzig, 16. Okt. Das Reichsgericht hat im Methylophosphorprozess...

Halle, 16. Okt. Der 54jährige Arbeiter Johann Weibegott Köhr...

Leipzig, 16. Okt. Das Reichsgericht hat in der Streitfache des Dirigenten...

Leipzig, 16. Okt. Das Reichsgericht hat im Methylophosphorprozess...

Halle, 16. Okt. Der 54jährige Arbeiter Johann Weibegott Köhr...

Advertisement for Kufeké, a food product, with text: 'Besondere gesunde und magen-darmkränke Nahrung für Kinder...' and a logo with 'Kufeké' in a diamond shape.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

Der Gastwirt Robert Böttcher in Teuditz beabsichtigt in seinem Grundstücke dafelbst Nr. 28 eine Schlächterei für Kleinvieh zu errichten.

In Gemäßheit des § 17 der Reichsgewerbeordnung bringe ich dies Unternehmen mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis, daß Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen 14 Tagen bei mir schriftlich in doppelter Ausfertigung anzubringen sind. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Zeichnung und Beschreibung der Anlage liegen in meinem Büro zur Einsicht aus.

Zur mündlichen Erörterung der eventuell rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf **Wittwoch, den 6. Novbr. d. J. vormittags 10 Uhr** im diesseitigen Büro anberaumt.

In diesem Termin wird auch im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Merseburg, den 5. Oktober 1912.  
Der königliche Landrat.  
B. B.  
Gerber.

**Zwangsversteigerung.**

In Wege der Zwangsversteigerung soll das in Porbzig-Poppitz unter Nr. 78 belegene, im Grundbuche von Porbzig-Poppitz Band VI Blatt 149 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schuhmachermisters Friedrich Zimmlich und dessen Ehefrau Alwine Pauline geborenen Rauch zu Porbzig-Poppitz je zur Hälfte eingetragene Grundstück Haus Nr. 73, bebauter Hofraum Gartenblatt 1, Parzelle 614/221, 2 Ar 73 qm mit einem Gebäudefeuerwert von 384 Mark, Grundsteuerunterrolle Nr. 140, Gebäudesteuerrolle Nr. 84, am **25. November 1912, nachm. 2 1/2 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht im Auktionshause zu Thürtenberg versteigert werden.

Merseburg, den 7. Oktober 1912.  
Königliches Amtsgericht.  
Private Anzeigen

**Stadttheater in Halle.**

Freitag, den 18. Oktbr., abds. 7 1/2 Uhr: **Ziegenrieche.** — Sonnabend, 19. Oktbr., abds. 7 1/2 Uhr: **Stella maris.** — Sonntag, 20. Oktbr., nachm. 3 1/2 Uhr: **Fidelio.** — Abds. 7 1/2 Uhr: **Die schöne Helena.**

**Keinere Wohnung**

für einz. Leute od. jg. Ehepaar für sofort od. später zu vermieten.  
Wo, zu erf. in d. Exp. ds. Blatts.

Hausfrauen A.B.C.



**Feinstes Aroma**

adelloser Buttergeschmack, hoher Nährwert und leichte Verdaulichkeit sind die Vorzüge der bestbekanntesten Spezialitäten:

**Siegerin** allerfeinste Sahnen-Margarine, in Qualität der Molkerei-Butter am nächsten kommand und

**Palmato** beliebteste, unerreicht feinste, vorzüglich haltbare Pflanzenbutter-Margarine.

Unbestritten beste **Butter-Ersatzmittel!**

Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: **A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.**

Freitag, den 25. Oktober.

**Liederabend**

von **Erich Jugspach** unter Mitwirkung von **Gertrud Roscher (Violine)**

im Saale von **Rühles Hotel.** (1635)

Anfang 8 Uhr. 1. Platz 2 Mark, 2. Platz 1 Mark.  
Billetverkauf in der Buchhandlung von Pouch, bei Kaufmann Frahnert und an der Abendkasse.

Natürliche, edle **Schmiedeberger Eisenmoorbäder.**

**Russ. irisch-römische Bäder.**

Kohlenlaure, Sauerstoff, Natrienadelt, Schwefel, Kalkendampf- und Heißluftbäder.

Gute Heilerfolge bei Rheumatisms, Gicht, Nervenleiden, Herz- und Nierenkrankheiten.

**Johannisbad Merseburg.** Tel. No. 245.  
Johannisstr. 10.

**Fritz Reuters sämtl. Werke**

schön gebunden, mit Illustration, in 2 Bänden für zusammen **3,50 Mk.**: nur gegen bar resp. Nachnahme.

**Kreisblatt-Druckerei.**

Aufmerksame Bedienung. Missigste Preise.

**Karl Zänzer**

Merseburg. Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7

**Spezialgeschäft** für (851)

**Leinen- und Baumwollwaren**

**Bettwäsche Bettfedern Betten**

Fernspr. 259.

Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

Merseburg, Reichskrone, 1 Treppe.

**Original-Welt-Panorama.**

2. Woche: **Afrika, Alger mit Gafen, Nemen, Oren usw.**

Eine wunderbar schöne Reise.

**Als Schneiderin**

f. Damen- u. Kindergarben. in u. außer dem Hause empf. sich **Anna Meckert, Obergurgstr. 11.**

**Gänse! Gänse!**

junge fett. Federmaße saub. gereinigt, 7-10 Pf., a Pf. 50-55 Pf. gereinigt, frisch geschlachtet, gegen Nachnahme. (1734)

**Carl Westphal, Besitzer**  
Gr. Friedrichsdorf (Ostpr.).

Frisch eingetroffen:

**starke Hasen,** auch zerlegt, von Mk. 1,75 an, Hasenbähne a Mk. 2,50, Hasenbennen a Mk. 2,—

**Nebhühner**

Fresche Gänse, auch halbiert, junge Gänse, Kochhühner, lebende böhmische **Spiegelkarpfen,** Schleie, Aale empfiehlt **Emil Wolf.**

**Junger Laufburische** sofort gesucht.

**Kreisblatt-Druckerei.**

**Betonarbeiter u. Zimmerleute** sof. gef. am Bahnhof Corbetta.

**Haare lassen**

sich vielseitig behandeln, wirkt allzuerst nur durch wenige Mittel. Das bekannte **„Shampoo“ mit dem schwarzen Kopf** hat sich seit vielen Jahren millionenfach bewährt und findet immer grössere Verbreitung bei allen Gebildeten, die durch Lösung der natürlichen Funktion der Kopfhaut gemundes und schönes Haar anstreben. „Shampoo“ mit dem schwarzen Kopf macht das Haar schuppig, glanzlos und gibt auch allzuerst Haar volles Aussehen. — Man vermischt einen Teelöffel „Shampoo“ mit dem schwarzen Kopf mit dem entsprechenden Schäumen und 1/2 Liter Schäumen des (reinen) Wassers, was sich als (leicht) 20 Pf., 2 Packete M. 1,20 auch mit 21-20er oder Familien-Zusatz, Packete 25 Pf., 2 Packete M. 1,50 in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften erhältlich.



Schwarzmarke. **Hans Schwarz-Kopf, G. m. b. H., Berlin.**

**Heute Freitag** Zusammenstellung der sich im Laufe der Woche angesammelten **Reste und Restbestände.**

**Verkauf zu ganz besonders herabgesetzten Preisen.**

**Kaufhaus: Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 8.**

**Salit** das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reißfuß, Hexenschuß. In Apotheken Fl. M 1,30